

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1977)
Heft: 1

Artikel: Richard Brosi Monica Brügger Robert Obrist
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-623542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



*Richard Brosi
Rabengasse 10 7000 Chur*

1931 in Chur geboren und aufgewachsen. Nach der Matura Architekturstudium an der ETH in Zürich mit Diplomabschluss 1958, dazwischen Praxis bei Otto Glaus und Jakob Zweifel in Zürich, anschliessend Studienaufenthalt in Rotterdam. 1960 Eröffnung eines eigenen Büros zuerst in Zürich und dann in Chur. Mitglied GSMBA, BSA und SIA. Hauptsächliches Tätigkeitsgebiet: ausser Wohn- und Geschäftshäusern, Umbauten und Restaurationen in der Altstadt, zahlreiche öffentliche Bauten, darunter 11 Schulanlagen auf Grund von Wettbewerbserfolgen. Architektonische Beratung bei Ortsplanung, Gutachten, Mitwirkung bei Jurierungen.



*Monica Brügger
Calunastr. 19 7000 Chur*

Architektin, in Chur aufgewachsen. Freude am Zeichnen und Mathematik. Architekturstudium und Diplom an der ETH in Zürich. Bauführung für den Schweizer Pavillon an der Weltausst. Brüssel 1958. «Gesellenstück»: Wohnhaus der Eltern in Chur 1959. Aufenthalte in Genf und Paris 1962–1965. Nach Gewinn des 1. Preises im Wettbewerb für das Otto Barblan Schulhaus in Chur Eröffnung eines eigenen Architekturbüros. Ausführung von Schul-, Wohn- und Geschäftshäusern, Renovation von Kirchen und Altbauten, Bau- und Planungsberatungen von Gemeinden, Jurierungen und Projektbegutachtungen, Teilnahme an Wettbewerben. Mitglied BAS, GSMBA und SIA



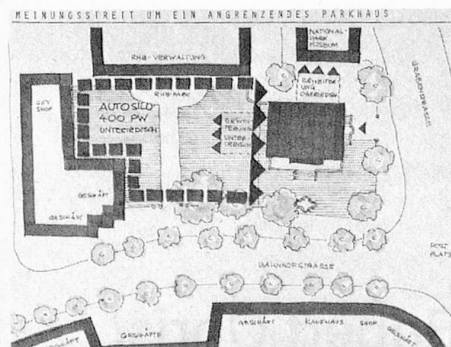
*Robert Obrist
7500 St. Moritz*

Geboren 1937. Ausbildung und Tätigkeit als Zeichner, Techniker, Architekt und Planer. Seit 1962 Atelier in St. Moritz und in Baden ab 1971. Mitglied BSA, BSP, GSMBA. Das Arbeitsfeld reicht vom Möbelentwurf bis zur Regionalplanung. Viele Projekte werden gemeinsam mit Architekten und Künstlern entwickelt. Hauptziel der Arbeit ist, zeitgemässe Lösungen zu finden, die die Veränderung und Erneuerung unserer Gesellschaft fördern.

Zeichnungen: Robert Indermaur

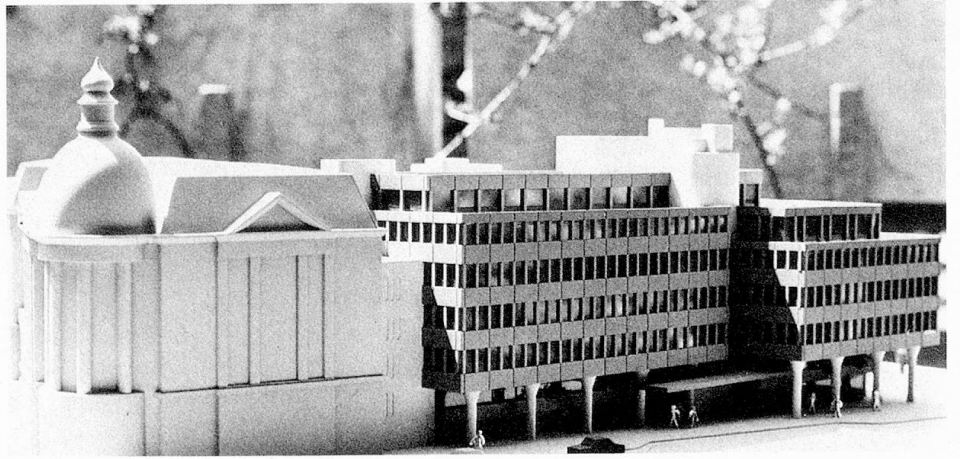
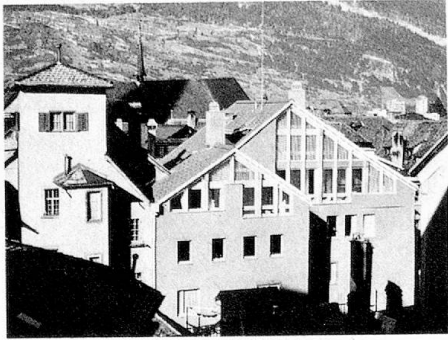


Verkehrsfreie Altstadt Chur



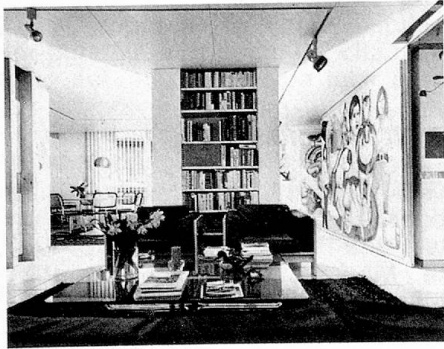
Wir sind drei befreundete Architekten, je mit eigenem kleinen bis mittelgrossen Architekturbüro und ähnlichem Tätigkeitsgebiet. Die weitgehende Übereinstimmung unserer Architektur- und Berufsauffassung, vor allem aber unsere Einstellung zur Aussenwelt, d.h. zu den Problemen der Verbesserung der Lebensqualität sowohl in baulicher und ästhetischer als auch soziologischer Hinsicht, führte uns schon öfters zur Durchführung gemeinsamer Aktionen.

So versuchten wir im Sommer 1974 durch «Möblierung» und Aktivierung eines zentralen Platzes in der Churer Altstadt mit «Lozziwurm» und Strassentheater der Bevölkerung die Vorteile der autofreien Innenstadt zu demonstrieren. Als Gründungsmitglieder der «Aktion Wohnliches Chur» bekämpften wir gemeinsam den Bau einer unterirdischen Autogarage im Park der Rätischen Bahn, neben dem Bündler Kunstmuseum im Zentrum von Chur. In Form einer Zeitung resp. Wandzeitung «Künstler und Kunsthaus» behandelten wir dieses Problem im Rahmen des Themas «art et collectivité» in einer Arbeitsgruppe der Sektion GSMBA für die Biennale 1976 in Lausanne. Eine Initiative, ebenfalls von der «Aktion Wohnliches Chur» gestartet, fordert die Erhaltung des «Gäuggeliquartiers» als Wohnquartier und bekämpft ein dort geplantes Einkaufszentrum mit einer weiteren Parkgarage. Wir versuchen auf diese Weise, ohne Mitglieder einer politischen Partei zu sein, durch direkte Aktionen Einfluss auf die öffentliche Meinungs- und Bewusstseinsbildung zu nehmen und damit die Politiker und Behörden, die der Entwicklung meist erheblich nachhinken, zum Handeln zu bewegen. Architektur sollte unserer Meinung nach nicht als «l'art pour l'art» betrieben werden, sondern auf die positive Veränderung und/oder Erhaltung unserer noch menschenfreundlichen Umgebung einwirken.

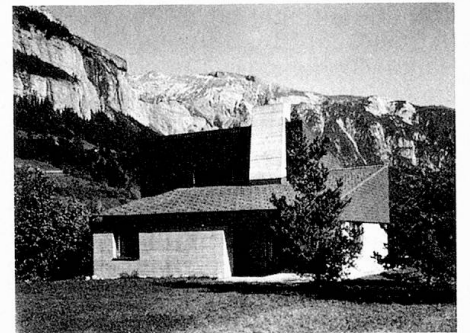


R. Brosi: T.T.-Zentrale Chur

Richard Brosi



◀ *R. Brosi: «Haus zur Turteltaube» Chur*



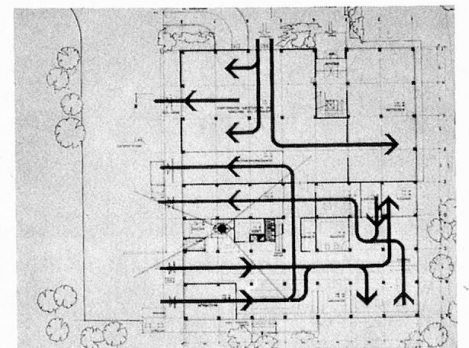
M. Brügger: Ferienhaus in Flims

◀ *M. Brügger: Wohnhaus der Eltern in Chur*

Monica Brügger

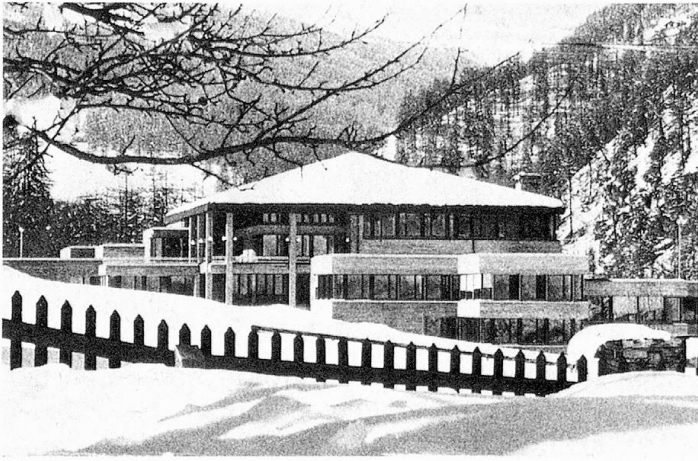


R. Obrist: Atelierhaus in St. Moritz



R. Obrist: Betriebsorganisation

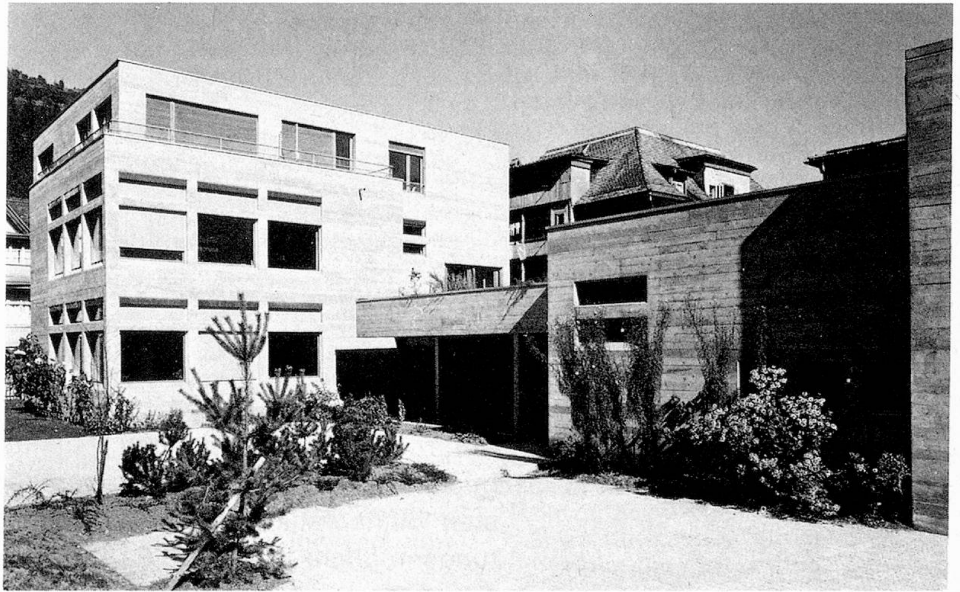
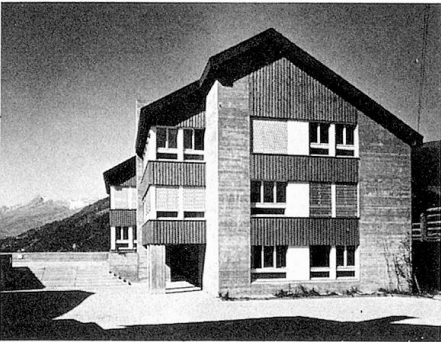
Robert Obrist



R. Brosi: Zentralbahnanlage St. Maria



R. Brosi: Schulanlage mit Hallenbad, Zernez

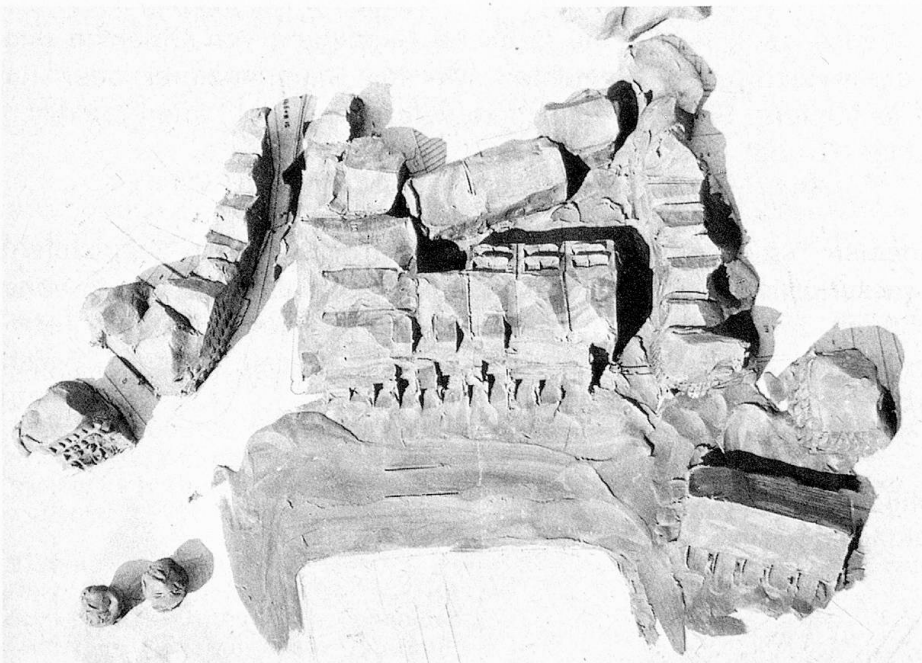


M. Brügger: Dreier-Kindergarten in Ilanz

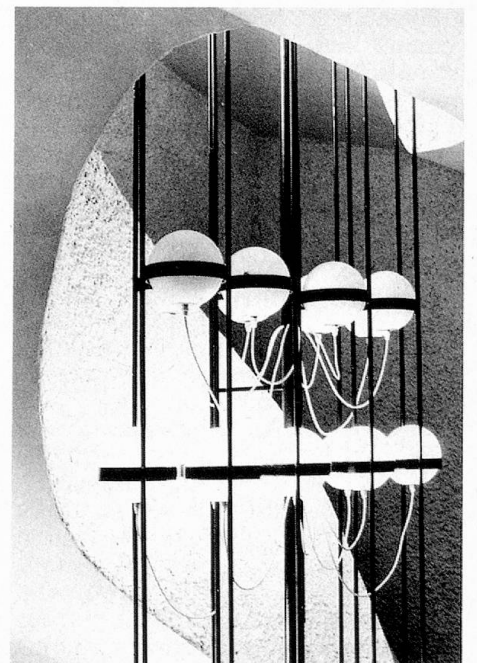


▲ M. Brügger: Schul- und Gemeindezentrum in Castrisch

◀ M. Brügger: Otto Barblan-Schulhaus in Chur



R. Obrist: Städtebauliche Studie



R. Obrist: Die Liebe zum Detail